

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **78 (1991)**

Heft 7/8: **Im Wesentlichen = Pour l'essentiel = In essence**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Umkehrung des Vorgangs – , wo üblicherweise etwas auf- wird hier etwas abgebaut –, sondern auch in bezug auf die Tektonik: Statt eine neue Form zu kreieren, zieht sich die Funktion (das Wohnen) in die sedimentierten Vulkanaschen (und damit quasi in sich selbst) zurück, wird (fast) unsichtbar.

Doch geht es in dem Buch nicht um Architekturtheorie. Ganz prosaisch beschreibt Emge die traditionelle Bauweise, ihre Nutzung und die sie dominierenden Rituale. Auf den ersten 80 Seiten umreißt er Siedlungsstruktur, Konstruktion und Material, Funktionszuordnung in der «Wohnung», befasst sich aber auch mit der Einrichtung und – wenn auch nur peripher – mit der «Semiotik» der Wohnform. Die andere Hälfte der Studie rundet das bis dato vage Bild der Erdarchitektur durch zwölf Fallbeispiele der konkreten Wohnsituation einzelner Familien ab. Die Fotos, Grundrisskizzen und Haushaltfragebögen, mit denen dieser zweite Teil garniert ist, machen die Dokumentation zu einem konsistenten Ganzen und wiegen gewisse sprachliche und analytische Defizite des Theorietils auf.

Was letztlich hängenbleibt, ist zweierlei: dass sich in der Wohnnutzung nomadische Raumvorstellungen niederschlagen (S. 55 und 64) und dass die Höhlen meist nicht bloss für sich stehen, sondern durch Vor- und Anbauten erweitert sind. Dabei handle es sich dann – im Diktum Emges – um ein Höhlen-Haus-Agglutinat (wahrlich kein klangvoller Name!). Die Latrinen aber bleiben immer aussen vor. Ob aus rein technischen Gründen oder weil es nicht zu den Bedürfnissen des Wohnens gehört: dies wird nicht erörtert.

Dass der Autor kein Architekt ist, schlägt sich in seiner umfangreichen Bestandsaufnahme kaum nieder, auch wenn er selbst «zu den jeweiligen Häusern Grundrisspläne und Transparente (sic!) gezeichnet» hat (S. 79). Etwas anderes fällt da schon stärker ins Gewicht: Form und Gebrauch der Höhlen werden zwar auf recht plastische Weise anschaulich gemacht, doch bleibt Emge die Antwort auf die Frage schuldig, was diese Wohnform heute bedeutet, worin ihre Potentiale liegen und wie sich die – durch westlichen, «modernen» Einfluss – unabdingbaren Nutzungsänderungen niederschlagen können, ohne das ganze System aus den Angeln zu heben.

Kurz gesagt: Emge stellt sich

nicht ins Kreuzfeuer der Diskussion über Traditionalismus und Fortschritt, sondern führt vielmehr aus sicherer (da begrenzter) Warte nur die Argumente der einen Seite ins Feld. Vernachlässigt man jedoch diese unterschlagene Grundsätzlichkeit, so ist ein schönes Büchlein herausgekommen, das – ausreichend illustriert – demjenigen, der sich mit dem Wohnen beschäftigt, den Horizont zu weiten vermag. Und des Autors Verdikt, die «Höhlenwohnung (sei) unter praktischen Gesichtspunkten den vor allem in neuerer Zeit gebauten Häusern überlegen» (S. 79), liesse sich der umweltbewusste Leser gerne auf einem silbernen Tablett servieren, wenn ihm nicht auffallen würde, dass dafür leider keine empirischen Belege geliefert werden (können).

Robert Kaltenbrunner

Neuerscheinungen

Die Kunst des alten Japan

Meisterwerke aus der Mary and Jackson Burke Collection New York Hrsg. Gunhild Avitabile, Texte von Mary Burke, Gunhild Avitabile, Miyeko Murase
200 Seiten mit 186 Abbildungen, davon 182 farbig, Format 22x29 cm, DM 78,-
Edition Cantz

Giuseppe Terragni and the Architecture of Italian Rationalism

Thomas L. Schumacher, 1990
296 pages with many illustrations, format 22x28 cm, Fr. 94,-/DM 98,-
Verlag Ernst & Sohn

Zeichnungen und Aquarelle des deutschen Expressionismus

Serge Sabarsky
224 Seiten, 93 Abbildungen, davon 79 farbig, Format 23x27 cm, DM 68,-
Edition Cantz

1.9.1939 Erinnerungen an den 2. Weltkrieg

Walter Leimgruber, 1990
286 Seiten, Fr. 34,-
Chronos Verlag

Antisemitismus in der Schweiz 1900–1930

Aaron Kamis-Müller, 1990
550 Seiten, 78 Abbildungen, Fr. 48,-
Chronos Verlag

Team Zoo

Vier japanische Architektengruppen. Bauten und Projekte 1971–1988 Hrsg. von Manfred Speidel, 1991. Mit Beiträgen von Patrice Goulet, Lucien Kroll und Manfred Speidel. 160 Seiten mit 324 Abbildungen, davon 60 farbig, Format 22x28 cm, DM 58,-
Gerd Hatje

Schweizer Möbeldesign 1927–1984

Gilbert Frey, 1991
183 Seiten mit 243 Abbildungen, Format 22x20,5 cm, DM 36,50
Gerd Hatje

Industriebau Bosch

Standorte – Bauten – Technik Hermann Franke, 1990
324 Seiten, 500 s/w-Abbildungen, Fr. 68,-
Birkhäuser

Aus der Geschichte der Bautechnik

Fritz Scheidegger (Hrsg.), 1990, Band 1: Grundlagen
270 Seiten, 200 s/w-Abbildungen, Fr. 78,-
Birkhäuser

Karl Friedrich Schinkel

Werner Szambien
Aus dem Französischen von Monica Popitz
ca. 144 Seiten, 28 Farb- und 155 s/w-Abbildungen, Fr. 52,-
Birkhäuser

The Architecture of Ricardo Legorreta

Edited by Wayne Attoe, 200 pages with 245 illustrations, format 28x28 cm, DM 128,-/sFr. 118,-
Ernst & Sohn

Nils-Ole Lund

Collage Architecture
Introduction: Christian W. Thomsen
112 pages with 96 illustrations in colour, format 24x25,9 cm, DM 64,-/sFr. 59,-
Ernst & Sohn

Ideen – Orte – Entwürfe

40 Jahre Architektur in der Bundesrepublik Deutschland. Hrsg. vom Bund Deutscher Architekten BDA
336 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Text d/e, Format 23x28 cm, DM 60,-/sFr. 55,-
Ernst & Sohn

Herstelleradressverzeichnis Beitrag von Seite 73

AAREA collection, 8001 Zürich, 01/261 55 51

Anliker, 4901 Langenthal, 063/22 63 63

Atelier Vorsprung, 3013 Bern, 031/42 94 41

L'Audace Form SA, 8008 Zürich, 01/383 34 43

Belux AG, 5313 Wohlen, 057/22 20 91

Bigla AG, 3507 Biglen, 031/700 91 11

Dietiker AG, 4260 Stein am Rhein, 054/42 21 21

de Sede AG, 5313 Klingnau, 056/4001 11

FRAM Leuchten, 3110 Münsingen, 031/721 64 75

Glaströschdesign by Faglas AG, 3613 Steffisburg, 033/37 69 00

Interprofil, 4571 Lüterkofen, 065/47 24 22

Kollektion Röhthlisberger, 3073 Gümligen, 031/52 16 52

Markus Meili, 8049 Zürich, 01/341 83 16

MIRA-X, 5034 Suhr, 064/33 41 11

Bruno Muff, 6003 Luzern, 041/22 10 82

müll. produktgestaltung, 8312 Winterberg, 052/33 15 03

plus minus Design AG, 8001 Zürich, 01/221 33 22

Prolux, 5242 Lupfig, 056/94 98 08

J. Seilaz AG, 8008 Zürich, 01/55 14 01

Strässle Collection, 9533 Kirchberg, 073/31 26 31

Swisslamps, 8048 Zürich, 01/431 12 12

Thut Möbel, 5115 Möriken, 064/53 12 84

USM u. Schärer Söhne AG, 3110 Münsingen, 031/720 72 72

Victoria-Werke AG, 6340 Baar, 042/33 15 51

Vitra AG, 4127 Birsfelden, 061/901 25 56

Hans Peter Weidmann, 4053 Basel, 061/691 78 26

Wohnbedarf AG Basel, 4010 Basel, 061/272 06 50